

Städterin auf dem Lande

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Städterin auf dem Lande.



„Was tätst Du Hans, wenn ich jetzt Deine Frau wär?“
 „I-i-i genier mi.“
 „Schäm Dich nicht, sag's nur feck heraus! Mich geniert's nicht.“
 „Ich würd Ihne eine abehaue, will Sie sich e so dumm gstelld bi der Arbeit.“

F.B.J.

Widerspruch.



„Herr Doktor, ich habe heute so schreckliche Kopfschmerzen.“
 „Da kann ich Ihnen Eisumschläge recht warm empfehlen.“

F.B.J.

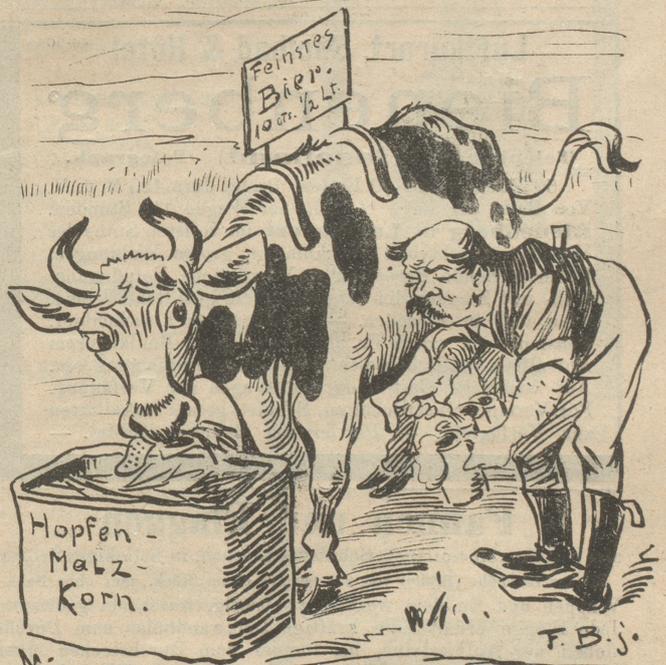
Deutlich.



Herr: „Mein Name ist sehr profanisch, ich heiße Müller.“
 Heiratslustige Dame: „Das finde ich nicht, ich möchte gerne Müller heißen.“

F.B.J.

Die Bierkuh.



F.B.J.